

BANQUE DE SUJETS

ALLEMAND / PHILOSOPHIE

SECTION EUROPÉENNE

SESSION 2018

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°1

Inwiefern ist die Philosophie noch heute wichtig?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

5 Heutzutage erlaubt sich die Gesellschaft den Luxus, einige Philosophen zu haben, obwohl diese Philosophen keine Flugzeuge und keine Atombomben erzeugen helfen. Es hat aber einen guten Sinn. Denn die Philosophie und sie allein kann uns vor Wahnsinn warnen¹, der so oft von einem falschen Denken kommt. Dieses falsche Denken droht unter der vermeinten Autorität der Wissenschaft. Und die Wissenschaft genießt eine so große Autorität, dass ihre Vertreter oft gefährlich sind, weil ihre Forschung immer vorwärts geht ohne Rücksicht auf² Moral und Gesellschaft.

In einer ihrer wichtigsten Funktionen ist die Philosophie nichts anderes als Verteidigung des echten Denkens gegen Schwärmerei³ und Unsinn.

Joseph M. Bochenski, *Wege zum philosophischen Denken*, 1959

¹ vor Wahnsinn warnen: ici, protéger de la folie

² ohne Rücksicht auf: sans tenir compte de

³ die Schwärmerei: la rêverie, le délire

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°2

Besteht das Glück darin, sich lebendig zu fühlen?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

5 Die Ehrfurcht¹ vor dem Leben und das Miterleben des anderen Lebens ist das große Ereignis für die Welt. Die Natur kennt keine Ehrfurcht vor dem Leben. Die Natur ist schön und großartig, von außen betrachtet, aber in ihrem Buch zu lesen ist schauerlich². Und ihre Grausamkeit³ ist so sinnlos! Die Welt ist wie ein Tal, das im Finstern liegt; nur das Höchste, der Mensch, darf hinaus das Licht schauen. Er darf zur Erkenntnis der Ehrfurcht vor dem Leben gelangen, aus der Unwissenheit heraustreten.

Die Schneeflocke, die aus dem unendlichen Raum auf deine Hand fiel, dort glänzte und starb, das bist du. Überall, wo du Leben siehst - das bist du!.

Albert Schweizer, *Predigt über die Ehrfurcht vor dem Leben*, 1919

¹ die Ehrfurcht vor: le respect de

² schauerlich: effroyable

³ die Grausamkeit: la cruauté

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°3

Inwiefern ist die Technologie nützlich, um glücklich zu sein?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

5 Je weiter Freiheit, Aufklärung und der soziale Friedensprozess fortschreiten, desto mehr scheinen die Menschen unfähig zu werden, einander zu begegnen. Sie werden unfähig, die Dinge zu sehen, sich selbst als lebendig und die anderen als Realität zu erfahren: Alles wird fahl¹. Das Glück wird also als "oberflächlich" oder als "nur äußerlich" charakterisiert. In unserer Zeit fühlen sich die Menschen vom wahren, wirklichen Leben abgeschnitten². Trotz all der Lebenserleichterungstechnologien³ und der Zivilisation ist die Leblosigkeit das Gefühl des heutigen Menschen.

10 Gibt es aber kein wahres, echtes Glück? Glück, Autonomie und Selbstachtung hängen zusammen. Isoliert, eingeschlossen in uns selbst können wir uns nur als vom Leben ausgeschlossen fühlen. Aber das reine Glück ist an die Ethik des guten Lebens angebunden⁴. Das Glück besteht also darin, sich mit den anderen Menschen und der Welt einig zu fühlen.

Peter Strasser, *Was ist Glück?*, 2011

¹ fahl: ici, fade, terne

² von etwas abgeschnitten sein: être séparé, coupé de

³ erleichtern: faciliter

⁴ an etwas angebunden sein: être relié à

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°4

Wie kann der Mensch zur Wahrheit gelangen?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

Es gibt keine letzten Quellen¹ der Erkenntnis. Jede Quelle ist uns willkommen. Aber jede Quelle ist auch Gegenstand kritischer Überprüfung. Die Tradition ist die wichtigste Quelle unseres Wissens. Das zeigt, dass die Gegnerschaft gegen die Tradition ohne Bedeutung ist. Diese Tatsache darf aber nicht als Verteidigung des
5 Traditionalismus angesehen werden; denn kein überliefertes² Wissen darf ohne Kritik bleiben. Der Fortschritt unseres Wissens besteht in der Modifikation, in der Korrektur von früherem Wissen. Weder Beobachtung noch³ die Vernunft sind Autoritäten. Andere Quellen, wie intellektuelle Intuition, intellektuelle Einbildungskraft⁴, sind von großer Bedeutung. Aber sie können uns auch in die Irre führen. Ihre Funktion besteht
10 darin, dass sie uns bei der Prüfung helfen.

Nach Karl Popper, *Alle Menschen sind Philosophen*, 2004

¹ die Quelle: la source, l'origine

² überliefern: transmettre

³ weder...noch...: ni...ni...

⁴ die Einbildungskraft: l'imagination

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°5

Inwiefern ist der Gedankenaustausch nötig?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

Was ich meine, wenn ich von der Vernunft spreche oder vom Rationalismus, ist weiter nichts als die Überzeugung, dass wir durch die Kritik unserer Fehler und Irrtümer lernen können und insbesondere durch die Kritik anderer Menschen und schließlich auch durch Selbstkritik.

- 5 Man könnte wohl die rationalistische Einstellung¹ folgendermaßen ausdrücken: Vielleicht habe ich unrecht, und du hast recht, jedenfalls können wir beide hoffen, nach unserer Diskussion etwas klarer zu sehen als vorher, und jedenfalls können wir beide voneinander lernen, solange wir nur nicht vergessen, dass es nicht so sehr darauf ankommt, wer recht hat, als vielmehr darauf, der Wahrheit näherzukommen.
- 10 Nur zu diesem Zweck verteidigen wir uns in der Diskussion.

Die Pflicht der Intellektuellen besteht darin, anderen Menschen dazu zu helfen, sich geistig zu befreien. Aber viele Intellektuelle möchten nur anderen Menschen imponieren², sie wollen nicht belehren, sondern betören³. Sie treten als Führer und Propheten auf. Aber erwachsene Menschen brauchen keine Führer.

Nach Karl Popper, *Alle Menschen sind Philosophen*, 2004

¹ die Einstellung: la conception, la position

² jemandem imponieren: vouloir impressionner quelqu'un

³ betören: empêcher de réfléchir, endormir

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°6

Kann uns die Technik befreien?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

Was wir Megamaschine nennen ist eine neue Form der Gesellschaft, die sich so radikal von der bisherigen¹ Gesellschaft unterscheidet, dass die Französische Revolution und die russische Revolution im Vergleich zu dieser Veränderung verblässen². Das ist eine Gesellschaftsordnung, in der die ganze Gesellschaft zu einer Maschine organisiert ist, in der das einzelne Individuum zum Teil der Maschine wird. Der Mensch wird durch das Programm programmiert, das der Gesamtmaschine gegeben wird. Der Mensch ist materiell befriedigt, aber er hört auf zu entscheiden, er hört auf zu denken, er hört auf zu fühlen und er wird von dem Programm dirigiert. Selbst jene, die die Maschine dirigieren und führen, werden von dem Programm dirigiert. Das Industrieprogramm ist also mehr als eine technische und informationelle Infrastruktur. Zur Megamaschine gehören nicht nur Transportmittel und Finanzströme und die Kabel für die Kommunikationen. Es ist die Integration all der menschlichen Kräfte und Tätigkeiten. Wir sind alle ihre Diener³.

Nach Erich Fromm, *Die Furcht vor der Freiheit*, 1966

¹ bisherig: passé, précédent

² verblässen: pâler, ici, perdre de son éclat

³ der Diener: le serviteur

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°7

Ist die Entwicklung der Technik eine Wurzel¹ der Ungerechtigkeit?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

Wir beschreiben unsere Lebensweise als imperial. Damit wollen wir zeigen, was der Alltag - das Produzieren und Konsumieren - der Menschen im globalen Norden ermöglicht, ohne dass man es wahrnimmt oder versteht. Wir leben auf Kosten von Menschen und Natur andernorts², weil sie für uns billige Waren oder billige Lebensmittel herstellen. Aber diese imperiale Lebensweise auf Kosten anderer Menschen ist widersprüchlich: Was wir externalisieren kommt schon zurück. Die ökologische Krise verallgemeinert sich³ und die Menschen, die in Afrika ausgebeutet werden, fliehen vor den Rohstoffkonflikten oder vor den Kriegen nach Europa, wo die Flüchtlinge nach Hilfe suchen. Unsere Konsumnormen entstehen nur auf Kosten von immer mehr Gewalt, ökologischer Zerstörung und menschlichem Leid.

Gibt es eine Chance, dass der eigennutzorientierte⁴ Mensch sich in einen solidarisch-kooperativen Menschen transformiert? Die kapitalistischen Mechanismen der Wirtschaft, der Konkurrenz und des Wachstums wären außer Kraft gesetzt, wenn wir die Logik der Herrschaft und der Externalisierung überwinden. Was wir in der Nähe nicht tun wollen, sollen wir auch in der Ferne verhindern.

Nach Ulrich Brand und Markus Wissen, *Imperiale Lebensweise, Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus*, 2017

¹ die Wurzel: la racine

² andernorts: ailleurs

³ sich verallgemeinern: se généraliser

⁴ der Eigennutz = der Egoismus

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°8

Kann die Technik gefährlich sein?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

5 Eine entscheidende Entwicklung ist, dass mit Hilfe von Biotechnologien nicht nur Krankheiten geheilt, sondern auch die bisherigen¹ Grenzen des Menschseins gesprengt² werden können. Der Mensch kommt in die Lage, sich selbst zu transformieren, aktiv in die Evolution einzugreifen und somit quasi wie Prometheus zum "Menschen-Schöpfer³" zu werden.

10 Aber die Frage lautet: Was soll verbessert werden? Es wäre schön, unsere physiologischen und intellektuellen Fähigkeiten zu verbessern. Der Besitz von diesen Fähigkeiten stellt einen Wert dar. Wir könnten auch unsere Lebensspanne⁴ verlängern. Das Altern ist eine Krankheit, die man bekämpfen muss. Manche biolibérale Ethiker und Transhumanisten verteidigen auch eine Verbesserung durch Selektion. Pharmakologische Verbesserung könnte unser Erinnerungs- und Denkvermögen⁵ verbessern, wie Viagra es tut für den Körper. Cyborg-Verbesserung könnte uns besondere Leistungen erlauben wie für den Läufer Oskar Pistorius, dessen Beine unterhalb des Knies amputiert wurden und der mit Prothesen läuft.

Nach Stefan Lorenz Sorgner, *Transhumanismus*, 2016

¹ bisherig: passé, précédent

² sprengen: faire exploser

³ der Schöpfer: le créateur

⁴ die Lebensspanne: la durée de vie

⁵ das Denkvermögen: la faculté de penser

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°9

Können wir annehmen, dass der Mensch einen freien Willen hat?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

„Der Mensch handelt immer gut.“ — Wir klagen die Natur nicht als unmoralisch an, wenn sie uns ein Donnerwetter¹ schickt und uns naß macht: Warum nennen wir den schädigenden² Menschen unmoralisch? Weil wir hier einen willkürlich waltenden³, freien Willen, dort Notwendigkeit annehmen. Aber diese Unterscheidung ist ein Irrtum. Sodann:
5 Selbst das absichtliche Schädigen nennen wir nicht unter allen Umständen unmoralisch; man tötet zum Beispiel eine Mücke⁴ unbedenklich mit Absicht, bloß weil uns ihr Singen mißfällt⁵, man straft den Verbrecher absichtlich und tut ihm Leid an, um uns und die
10 Staat. Alle Moral läßt absichtliches Schadentun gelten bei *Notwehr*⁶: das heißt wenn es sich um die *Selbsterhaltung* handelt. Aber diese beiden Gesichtspunkte *genügen*, um alle bösen Handlungen gegen Menschen, von Menschen ausgeübt, zu erklären: man will für sich Lust oder will Unlust abwehren; in irgendeinem Sinne handelt es sich immer um Selbsterhaltung.

Nietzsche, *Menschliches, Allzumenschliches I*, 1878

¹ das Donnerwetter: l'orage

² schädigen: nuire

³ willkürlich waltend: qui dirige de façon arbitraire

⁴ die Mücke: le moustique

⁵ mißfallen: déplaire

⁶ die Notwehr: la légitime défense

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°10

Ist unser Wille frei oder wird er durch Ursachen bestimmt?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

Um die Entstehung dieses für unser Thema so wichtigen Irrtums zu erläutern, wollen wir uns einen Menschen denken, der, auf der Gasse¹ stehend, zu sich sagte: „Es ist 6 Uhr abends, die Tagesarbeit ist beendet. Ich kann jetzt einen Spaziergang machen; oder ich kann in den Klub gehen; ich kann auch ins Theater gehen; ich kann auch diesen oder aber
5 jenen Freund besuchen; ja ich kann auch zum Tor² hinauslaufen, in die weite Welt, und nie wiederkommen. Das alles steht allein bei mir, ich habe völlige Freiheit dazu; tue jedoch davon jetzt nichts, sondern gehe ebenso freiwillig nach Hause, zu meiner Frau.“ Das ist
geradeso, als wenn das Wasser spräche: „Ich kann hohe Wellen schlagen (ja! nämlich im Meer und Sturm), ich kann frei in die Luft steigen (ja! nämlich im Springbrunnen³); tue
10 jedoch von dem allen jetzt nichts, sondern bleibe freiwillig, ruhig und klar im spiegelnden Teiche⁴.“ Wie das Wasser alles nur dann kann, wann die bestimmenden Ursachen zum einen oder zum anderen eintreten; ebenso kann jener Mensch, was er zu können wähnt⁵, nicht anders als unter derselben Bedingung.

Nach Arthur Schopenhauer, *Preisschrift über die Freiheit des Willens*, 1839

¹ die Gasse: la ruelle

² das Tor: ici, la porte d'entrée de la ville

³ der Springbrunnen: la fontaine

⁴ der Teich: l'étang

⁵ wähnen: s'imaginer à tort

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°11

Kann der Mensch tun, „was er will“?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

Ich kann tun, was ich will: Ich kann, *wenn ich will*, alles, was ich habe, den Armen geben und dadurch selbst einer werden - wenn ich *will!* - Aber ich vermag¹ nicht, es zu *wollen*; weil die entgegenstehenden Motive viel zuviel Gewalt über mich haben, als daß ich es könnte. Hingegen wenn ich einen andern Charakter hätte, und zwar in dem Maße², daß ich ein Heiliger³ wäre, dann würde ich es *wollen* können; dann aber würde ich auch nicht umhinkönnen⁴, es zu *wollen*, würde es also tun müssen. - Dies alles besteht vollkommen wohl mit dem „Ich kann *tun*, was ich *will*“ des Selbstbewußtseins, worin noch heutzutage einige gedankenlose Philosophaster⁵ die Freiheit des Willens zu sehen vermeinen. - Inzwischen fehlt es auch in Deutschland nicht an Ignoranten, die alles, was seit zwei 10 Jahrhunderten große Denker darüber gesagt haben, in den Wind schlagen⁶ und die Freiheit des Willens als tatsächlich gegeben präkonisieren. Doch tue ich ihnen vielleicht unrecht; indem es sein kann, daß sie nicht so unwissend sind, wie sie scheinen, sondern bloß hungrig und daher für ein sehr trockenes Stück Brot alles lehren, was einem hohen Ministerio wohlgefällig⁷ sein kann.

Arthur Schopenhauer, *Preisschrift über die Freiheit des Willens*, 1839

¹ vermögen = können

² in dem Maße, daß: dans la mesure où

³ der Heilige: le Saint

⁴ nicht umhinkönnen, etwas zu tun: ne pas pouvoir faire autrement

⁵ der Philosophaster: le prétendu philosophe

⁶ in den Wind schlagen: prendre à la légère, écarter, ignorer

⁷ jdm wohlgefällig sein: s'attirer les faveurs de qn

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°12

Inwiefern ist ein freier Wille ein “unerklärliches Wunder”?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

Unter Voraussetzung der Willensfreiheit wäre jede menschliche Handlung ein unerklärliches Wunder, - eine Wirkung ohne Ursache. Und wenn man den Versuch wagt, ein solches *liberum arbitrium indifferentiae* sich vorstellig¹ zu machen, so wird man bald innwerden², daß dabei der Verstand stillesteht: er hat keine Form, so etwas zu denken.

- 5 Denn der Satz vom Grunde, das Prinzip durchgängiger Bestimmung und Abhängigkeit der Erscheinungen voneinander, ist die allgemeinste Form unseres Erkenntnisvermögens. Hier aber sollen wir etwas denken, das bestimmt, ohne bestimmt zu werden, das von nichts abhängt, aber von ihm das andere, das ohne Nötigung³, folglich ohne Grund jetzt A wirkt, während es ebensowohl B oder C oder D wirken könnte, und zwar unter denselben
- 10 Umständen könnte, das heißt, ohne daß jetzt in A etwas läge, was ihm einen Vorzug⁴ (denn der wäre Motivation, also Kausalität) vor B, C, D erteilte. Ich wiederhole es: Dabei steht der Verstand stille, wenn man nur vermag⁵, ihn daranzubringen.

Arthur Schopenhauer, *Preisschrift über die Freiheit des Willens*, 1839

¹ sich vorstellig machen: se représenter

² innwerden: prendre conscience

³ die Nötigung: la contrainte

⁴ einen Vorzug erteilen: donner la préférence à

⁵ vermögen = können

BACCALAURÉATS GÉNÉRAL ET TECHNOLOGIQUE
SESSION 2018

ÉPREUVE SPÉCIFIQUE MENTION « SECTION EUROPÉENNE OU DE LANGUE ORIENTALE »
Académies de Paris-Créteil-Versailles

Binôme : Allemand / Philosophie

Sujet n°13

Können wir den „freien“ Willen des Menschen mit den Naturkräften vergleichen?

Was ist Ihre Meinung dazu? Stützen Sie sich auf eine präzise Analyse des Textes und auf Ihre philosophischen Kenntnisse.

Mithin¹ entspringt jede Wirkung aus zwei Faktoren, einem innern und einem äußern: nämlich aus der ursprünglichen Kraft dessen, worauf gewirkt wird, und der bestimmenden Ursache. Dies sehen wir in der gesamten Physik und Chemie: Überall werden bei ihren Erklärungen die Naturkräfte vorausgesetzt, die sich in den Phänomenen äußern². Eine Naturkraft selbst ist keiner Erklärung unterworfen, sondern ist das Prinzip aller Erklärung. Ebenso ist sie auch keiner Kausalität unterworfen; sondern sie ist gerade das, was jeder Ursache die Kausalität, das heißt die Fähigkeit zu wirken, verleiht³. So werden die Phänomene des Magnetismus auf eine ursprüngliche Kraft, genannt Elektrizität, zurückgeführt⁴. Hierbei steht alle Erklärung stille: Sie gibt bloß die Bedingungen an, unter denen eine solche Kraft sich äußert. Die Erklärungen der himmlischen Mechanik⁵ setzen die Gravitation als Kraft voraus. Und so ist es überall. Also überall bestimmen die Ursachen nichts weiter als das Wann und Wo der Äußerungen ursprünglicher unerklärlicher Kräfte, unter deren Voraussetzung allein sie Ursachen sind, das heißt gewisse Wirkungen notwendig herbeiführen.

Arthur Schopenhauer, *Preisschrift über die Freiheit des Willens*, 1839

¹ mithin: donc, ainsi

² sich in etwas äußern: s'exprimer en quelque chose

³ verleihen: donner

⁴ etwas auf etwas zurückführen: attribuer quelque chose à quelque chose

⁵ die himmlische Mechanik: la mécanique céleste